

## V

(Bekanntmachungen)

## GERICHTSVERFAHREN

## GERICHTSHOF

**Vorabentscheidungsersuchen des Finanzgerichts Baden-Württemberg (Deutschland) eingereicht am 13. Juni 2019 - WEG Tevesstraße gegen Finanzamt Villingen-Schwenningen**

(Rechtssache C-449/19)

(2019/C 348/02)

Verfahrenssprache: Deutsch

**Vorlegendes Gericht**

Finanzgericht Baden-Württemberg

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Klägerin:* WEG Tevesstraße

*Beklagter:* Finanzamt Villingen-Schwenningen

**Vorlagefrage:**

Sind die Vorschriften der Richtlinie 2006/112/EG des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem <sup>(1)</sup> dahingehend auszulegen, dass sie der Regelung eines Mitgliedstaats entgegenstehen, nach der die Lieferung von Wärme durch Wohnungseigentümergeinschaften an die Wohnungseigentümer von der Mehrwertsteuer befreit ist?

---

<sup>(1)</sup> ABl. 2006, L 347, S. 1.

**Vorabentscheidungsersuchen des Amtsgerichts Straubing (Deutschland) eingereicht am 19. Juni 2019 - B & L Elektrogeräte GmbH gegen GC**

(Rechtssache C-465/19)

(2019/C 348/03)

Verfahrenssprache: Deutsch

**Vorlegendes Gericht**

Amtsgericht Straubing

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Klägerin:* B & L Elektrogeräte GmbH

*Beklagter:* GC

**Vorlagefrage:**

Liegt ein außerhalb von Geschäftsräumen abgeschlossener Vertrag im Sinne des Art. 2 Nr. 8 lit. c) der Richtlinie 2011/83/EU<sup>(1)</sup> mit der Folge eines Widerrufsrechts nach Art. 9 der Richtlinie vor, wenn ein Unternehmer, der sich auf einer Messe in bzw. vor einem Verkaufsstand befindet, der als Geschäftsraum im Sinne von Art. 2 Nr. 9 der Richtlinie gilt, einen Verbraucher anspricht, der in einer Messehalle auf einer Verbrauchermesse im Gang vor dem Verkaufsstand steht ohne mit dem Unternehmer zu kommunizieren und daraufhin der Vertrag im Verkaufsstand zustande kommt?

---

<sup>(1)</sup> Richtlinie 2011/83/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2011 über die Rechte der Verbraucher, zur Abänderung der Richtlinie 93/13/EWG des Rates und der Richtlinie 1999/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Richtlinie 85/577/EWG des Rates und der Richtlinie 97/7/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, ABl. 2011, L 304, S. 64.

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Grondwettelijk Hof (Belgien), eingereicht am 20. Juni 2019 – Middlegate Europe NV/Ministerraad**

**(Rechtssache C-471/19)**

(2019/C 348/04)

*Verfahrenssprache:* Niederländisch

**Vorlegendes Gericht**

Grondwettelijk Hoof

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Klägerin:* Middlegate Europe NV

*Beklagter:* Ministerraad

**Vorlagefragen**

1. Ist Art. 49 AEUV, gegebenenfalls in Verbindung mit Art. 56 AEUV, Art. 15 und 16 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union und dem Gleichheitsgrundsatz, dahin auszulegen, dass er einer nationalen Regelung entgegensteht, die Personen oder Unternehmen, die Hafendarbeiten im Sinne des Gesetzes vom 8. Juni 1972 über Hafendarbeit – einschließlich Tätigkeiten ohne Zusammenhang mit dem Be- und Entladen von Schiffen im strengen Sinne – in einem belgischen Hafengebiet verrichten möchten, dazu verpflichtet, dafür nur anerkannte Hafendarbeiter in Anspruch zu nehmen?
2. Darf der Grondwettelijk Hof, falls die erste Frage bejaht wird, die Wirkungen der in Frage stehenden Art. 1 und 2 des Gesetzes von 1972 vorläufig aufrechterhalten, um Rechtsunsicherheit sowie soziale Spannungen zu vermeiden und es dem Gesetzgeber zu ermöglichen, sie mit den sich aus dem Unionsrecht ergebenden Verpflichtungen in Einklang zu bringen?